

Grußwort zum Freiwilligenempfang der GRÜNEN am 6. September 2024

Liebe Anwesende,

es ist mir eine große Freude, Sie heute hier beim Freiwilligenempfang der GRÜNEN begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Julia Hudy, ich spreche hier als Geschäftsführerin des AKTIVOLI-Landesnetzwerks für viele zivilgesellschaftliche Organisationen aus unserem Verbund und Netzwerk. Im Vorfeld dieses Empfangs habe ich ehrenamtliche Vorständ:innen, freiwillig Engagierte und Mitarbeitende aus Vereinen gefragt, was denn hier wichtig sei zu erwähnen.

Sie können sich vorstellen, da gab es großen Rücklauf und wie die Zivilgesellschaft so ist, war dieser sehr vielfältig. Diese Vielfalt an Stimmen des Engagements zu bündeln sehen wir im AKTIVOLI-Landesnetzwerk als unsere zentrale Aufgabe an, um unseren Beitrag zu leisten für eine zukunftsfähige, tolerante Stadtgesellschaft.

Wie Sie und ihr alle genau wisst, ist das freiwillige Engagement von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Es trägt nicht nur zur Stärkung der Gemeinschaft bei, sondern ist auch ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Aber was bedeutet das konkret? Ihr wisst es, wenn ihr mit anderen zu einer Demonstration, kleinen Hamburger:innen die große Welt erklärt und sie auf ihrem Bildungsweg unterstützt, Bäume für gute Luft pflanzt, heute und auch für künftige Generationen, in Schulen geht und über mentale Gesundheit redet, Menschen ihre Talente aufzeigt und nicht in ihren Defiziten bohrt.

Ihr spendet Vertrauen ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Das verdient höchsten Respekt, Wertschätzung und ein ehrlich gemeintes Dankeschön. Euch dafür zu feiern, dafür sind wir heute hier. Aber euch Wertschätzung zu zollen bedeutet auch, dass euch mit Vertrauen begegnet wird.

Eine Kollegin zeichnete ein schönes Bild: Kooperation unter verschiedenen Vereinen, na klar, das geht in Hamburg per Handschlag – und das hat bislang immer funktioniert. Wenn man anfragt für eine Kooperation, trifft man meist auf offene Türen und Zutrauen, auch wenn man sich noch nicht so gut kennt. Engagierte Hamburger:innen wie ihr hier im Saal verdienen, dass man ihnen auch so begegnet. Als Menschen mit Expertise und Knowhow, nicht als Mitarbeitende zweiter Klasse oder nervige Mitbürger*innen.

Die viel zitierte Augenhöhe ist der Schlüssel für die Herausforderungen vor denen wir stehen: Es geht hier um die Haltung

- der Verwaltung gegenüber der Zivilgesellschaft, die allzu oft als Dienstleistender des Staates behandelt wird
- gegenüber Veränderungsprozessen, die vielen Angst machen, aber notwendig sind, wenn es uns ernst ist mit einer nachhaltigen Gesellschaftstransformation

- Augenhöhe zwischen Politik und Zivilgesellschaft

Ehrenamtliches Engagement ist das beste und stärkste Mittel, um unsere Demokratie zu unterstützen und zu stärken. Es ist deshalb wichtig, dass wir die Rahmenbedingungen für dieses Engagement verbessern.

Die Vielfalt der Stimmen sind sich in folgenden wesentlichen Punkten einig:

Ein zentraler Punkt ist die finanzielle Unterstützung und Förderung. Kleinere Initiativen und Organisationen benötigen unkomplizierte Zugänge zu öffentlichen Fördermitteln. Flexible Fördermodelle, die langfristige Planungssicherheit bieten, wären besonders hilfreich. Oft hören wir von Vereinen, dass ihre Projekte erst nach ein, zwei Jahren in den Fluss kommen, nur um dann abrupt beendet zu werden.

Das verhindert nachhaltiges Engagement. Wenn das Hauptamt wegfällt, ist auch das Ehrenamt gefährdet, denn Freiwillige verdienen auch eine gute Begleitung – wir nennen das Engagementkultur.

Wir müssen auch die Verfügbarkeit von bezahlbaren Räumen für zivilgesellschaftliche Organisationen sicherstellen. Die Stadt könnte durch Förderprogramme oder die Bereitstellung kommunaler Räume helfen. Es gibt in Hamburg viele ungenutzte Räume, die für das Engagement zur Verfügung stehen könnten. Hier ist die Politik gefragt, eine Stadtpolitik zu fördern, die öffentliche Institutionen und privatwirtschaftliche Unternehmen zum Teilen von Räumen anregt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die digitale Infrastruktur. Der Zugang zu moderner Technik und digitalen Werkzeugen ist essenziell. Wir müssen sicherstellen, dass die Zivilgesellschaft über die nötigen Ressourcen verfügt, um ihre Arbeit effektiv zu gestalten. Eine ganzheitliche Digitalstrategie, die von der Stadt getragen wird, ist unerlässlich.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass wir die Zivilgesellschaft stärker in politische Entscheidungsprozesse einbinden. Partizipative Prozesse, transparente Kommunikation und die Förderung von Weiterbildungsmöglichkeiten sind entscheidend, um die Mitbestimmung zu stärken und die Kompetenzen der zivilgesellschaftlichen Akteure und Engagierten zu fördern.

Wir müssen auch die rechtlichen und administrativen Hürden abbauen. Die Vereinfachung administrativer Prozesse und die Reduzierung bürokratischer Hürden sind dringend nötig. Kostenlose oder kostengünstige rechtliche Beratung könnte vielen Vereinen helfen, sich in rechtlichen Fragen besser zurechtzufinden.

Letztlich ist es wichtig, dass wir den Schutz und die Unterstützung für Engagierte

sicherstellen. Die Politik sollte Maßnahmen ergreifen, um Aktivist*innen vor Bedrohungen und Repressionen zu schützen. Psychosoziale Unterstützung für Engagierte in schwierigen Bereichen sollte ebenfalls gefördert werden.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen müssen, um die Gesellschaft zu stärken. Es braucht eine verlässliche Finanzierung, eine gute Begleitung und vor allem Vertrauen in die Fähigkeiten der Engagierten.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu verbessern und die Demokratie durch Engagement zu stärken.

Die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ist hierfür essentiell – wie gut, dass wir heute hier gemeinsam in einem Raum sind, um dies zu befördern.

Daher ist es mir wichtig, dieses ehrlich gemeinte Dankeschön an euch als GRÜNE auszusprechen für euer Vertrauen in unsere Arbeit – mit der Hoffnung und Zuversicht, dass wir alle diese Partnerschaften weiter ausbauen können. Diese Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert.

Wer für uns auch von unschätzbarem Wert ist, ist unsere freiwillig Engagierte Sabine Perisic. Ich mache also nun einen Schwenk vom großen Ganzen zum ganz persönlichen: Liebe Sabine, du stehst hier als engagierte Hamburgerin, als eine Frau, die sich wie wohl einige hier im Raum, multipel engagiert. Du bist seit vielen Jahren mit deiner Arbeit zur Organisation des Fachtags Kommunikation und der AKTIVOLI-FreiwilligenBörse ein Pfeiler unserer Organisation und unseres Netzwerks. Und du engagierst dich ebenfalls beim Seniorenbüro, bei den Engagementlotsen und den senior trainerinnen.

Stellvertretend für die vielen hundert Engagierten im Raum möchten wir dir nun hiermit von Herzen danken, für deine Mühe, deine Zeit, deine Geduld, das Einbeziehen neuer interessierter Menschen und dein inklusives Denken, deine klare Kommunikation und Verlässlichkeit, die zu all den tollen Veranstaltungen und Verbindungen geführt hat.

Gern möchte ich dir nun das Mikro übergeben, damit wir von dir hören können, was dir so wichtig ist in deinen Engagements.

Vielen Dank!